

Ostern 2005

St. Matthias
Kath. Kirchengemeinde
München - Fürstenried

Liebe Pfarrfamilie,

einer meiner Freunde, der mehrere Jahre in Afrika als Missionar gearbeitet hat, erzählte mir von seinen Erfahrungen aus dieser Zeit:

„Archaische Kulturen“ leben, anders als wir, in unmittelbarer Nähe zum Tod. Wenn jemand todkrank ist, versammeln sich Familienangehörige, Freunde und Nachbarn um den Kranken. Er wird nicht allein gelassen, sondern ist die ganze Zeit zusammen mit den anderen, auch die Kinder sind dabei. Wenn dann der Tod eingetreten ist, findet sich die Trauergemeinschaft geschlossen ein. Man nimmt sich mehrere Tage Zeit, um des Toten zu gedenken. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass der Tote nicht tot ist, dass er nur eine andere Form des Lebens angenommen hat; so bleiben die Lebenden mit den Toten in Verbindung und die Toten mit den Lebenden.

Beim näheren Hinsehen könnte man sagen, dass solchem „archaischen“ Leben unser heutiges „modernes“ Leben diametral gegenübersteht. Für mich ist der Glaube und die Praxis der „Archaischen Kulturen“ eine Vorahnung dessen, was in Jesus Christus, in seinem Sterben und Tod, und durch seine Auferstehung Wirklichkeit geworden ist. Die Osterbotschaft trifft unseren empfindlichsten Nerv. Wir erleben unser irdisches Leben als ein neues Leben, ein Leben, das stärker ist als der Tod. Wenn wir dieser Botschaft nicht trauen können, dann bedeutet das, dass wir diese urmenschliche Fähigkeit, beide Formen des menschlichen Lebens zu erfahren (die irdische = materielle und die ewige = nicht materielle), verloren haben.

Die Frauen, die zum leeren Grab Jesu gekommen sind und auch die Apostel machen eine ganz neuartige Erfahrung. Für sie ist es eindeutig, dass derselbe Jesus, den sie am Kreuz als Toten gesehen haben, in einer vollkommen neuen Wirklichkeit lebt. Die Erfahrung dieser neuen Wirklichkeit war für die Apostel so ergreifend, dass sie dies mit ihrem eigenen Leben bestätigt haben.

Liebe Freunde, das neue Leben, das wir durch das Zeugnis der Apostel erfahren, weckt unsere tiefsten Sehnsüchte. Wir wollen leben, wirklich leben, und nicht nur „dahinvegetieren“. Wir wollen das Leben in vollen Zügen genießen und nicht nur eine Kostprobe davon nehmen.

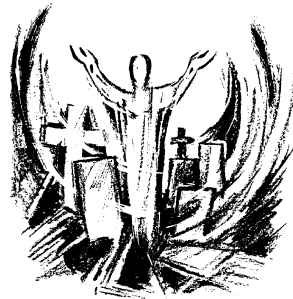
In einem Osterlied singen wir:

“Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt. Nun singt dem Herrn das neue Lied, in aller Welt ist Freud und Fried. Es freu’ sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.“

Uns allen wünsche ich diese Freude und diesen Frieden, den uns der Auferstandene gebracht hat und den wir immer wieder **im** Glauben und **durch den** Glauben an ihn erfahren und erleben dürfen.

Ihr

Pfarrer Tadeusz Czarnocki



Aus der Kirchenverwaltung

Hier das Neueste über unsere Finanzen und baulichen Aktivitäten:

Sorgen bereitet uns unser Kindergarten: Das letzte Wirtschaftsjahr 2003/04 schloss mit einem Defizit von ca. 24.000 Euro ab, entsprechend verringerten sich unsere Rücklagen. Auch in diesem Wirtschaftsjahr (01.09.04 – 31.08.05) reichen die Zuschüsse und Elternbeiträge nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Wir haben somit für die Zeit ab 01.09.05 eine Erhöhung der Elternbeiträge beschließen müssen.

Erfreuliches ist dagegen über unseren eigenen Kirchenhaushalt zu berichten:

Für das vergangene Jahr 2004 konnten wir mit dem seit Jahren geringsten Rückgriff in die Rücklage (800 Euro) einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Hierbei war jedoch zu berücksichtigen, dass die Kosten des Behinderten-Lifts (ca. 17.000 Euro) nur aus den Rücklagen finanziert werden durften. Außerdem wurde der neue Kirchenführer mit ca. 4.000 Euro aus den Rücklagen vorfinanziert.

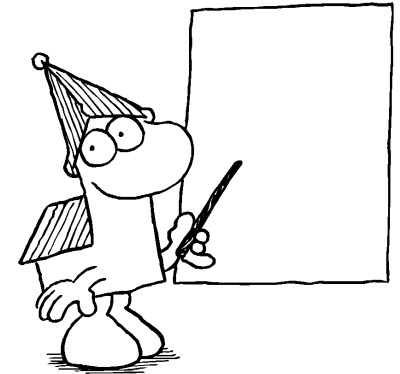
Für das Jahr 2005 erwarten wir sogar ein positives Ergebnis, insbesondere durch Einsparung bei den Personalkosten.

Die Brandschutzklappen in der Heizungsanlage und die Erneuerung der Kirchenbeleuchtung sind (bis auf die nachzubessernde Beleuchtung der Seitenkapelle) doch noch in 2004 erledigt worden.

Aufgrund der Umstrukturierung des Erzb. Baureferates werden wir im März unseren neuen Sachbearbeiter kennen lernen und hören, wie weit es mit den noch anstehenden Problemen unserer Gemeinde (Kirchturm, Heizung, Kirchhof und Mauerwerke) steht.

Wir sind gespannt.

Udo Westmar
(Kirchenpfleger)



Bitte um Ihr Kirchgeld

Unsere Kirchenverwaltung erinnert wieder an das jährlich zu zahlende Kirchgeld in Höhe von 1,50 Euro. Für einen freiwilligen höheren Betrag sind wir jedoch sehr dankbar.

Lt. Art. 16 und 20 ff. KirchStG ist die Erhebung des Kirchgeldes berechtigt und von jedem ortsansässigen Gemeindemitglied, das das 18. Lebensjahr vollendet hat und mehr als 1.800 Euro eigene Einkünfte bezieht, zu erheben.

Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse der Erzdiözese bestimmt ist, wird das zusätzlich zu zahlende Kirchgeld ausschließlich für die Ausgaben der jeweiligen Pfarrei verwendet und ist damit ein wichtiger Bestandteil unseres Pfarreihaushalts.

Sie können das Kirchgeld gerne im Pfarrbüro einzahlen, in einem Umschlag mit Namen und Aufschrift „Kirchgeld“ im Klingelbeutel-körbchen abgeben, oder auf das Konto der Kirchenstiftung St. Matthias, bei der Liga-Bank München, BLZ: 750 903 00, Konto Nr. 214 45 14 überweisen.

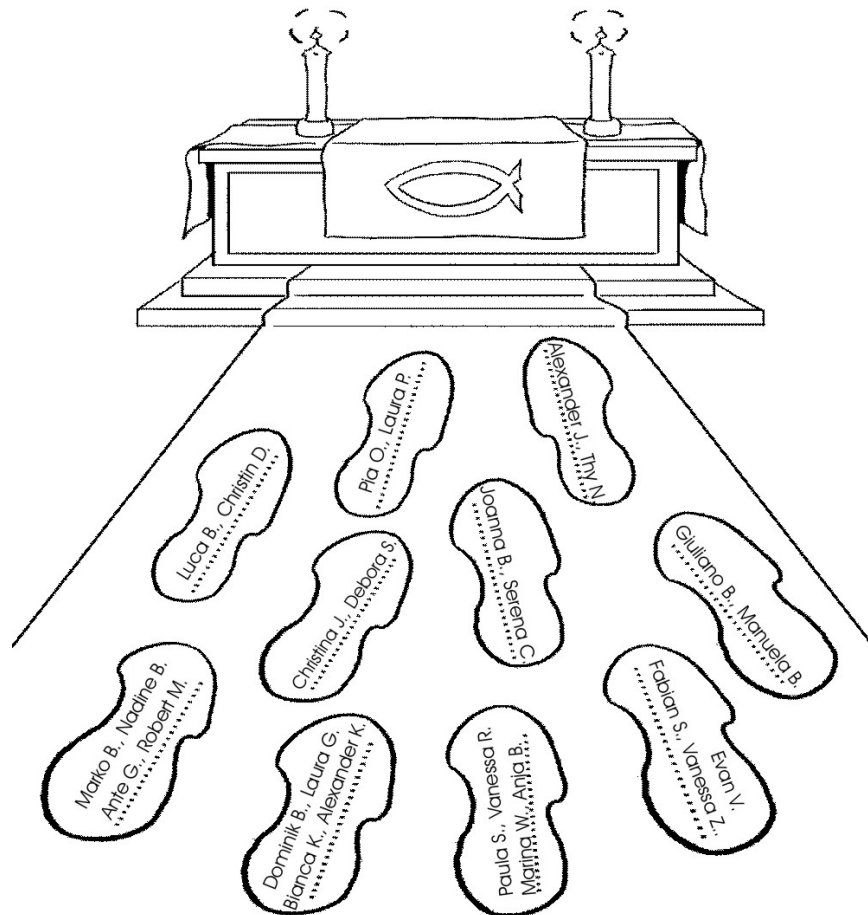
Vergelt´s Gott

Christus kommt zu euch

Erstkommunion 2005

Er lädt euch ein, zu ihm zu kommen. In Brot und Wein kommt er zu euch. Er schenkt sich euch. Sein Schlüsselwort heißt Liebe. Gebt es weiter ein Leben lang.

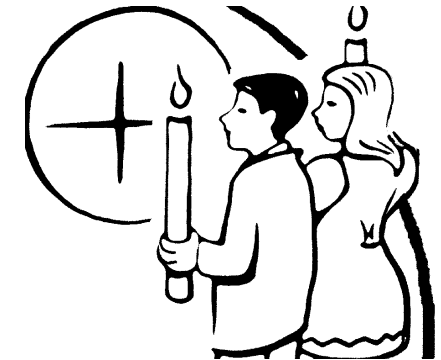
Das Fest der Hl. Erstkommunion feiern wir heuer an Christi Himmelfahrt, dem 5. Mai um 10.00 Uhr.



26 Kinder werden in Kleingruppen von Frau Borger, Frau Dressel, Frau Boluarte, Frau Jürgens, Frau Wurschy, Frau Biggoer und Frau Rickes vorbereitet. Ein herzliches Vergelt's Gott für ihr Tun und Wirken. Vergelst Gott auch unserer Religionslehrerin H. M. Wiesgickl, die mit viel Freude und Engagement unsere Kinder begleitet.

Mi.	06.04.05	20.00	Elternabend zur Erstkommunion
Mi.	20.04.05	15.00	Verzieren der Kommunionkerzen bis 19.00 Uhr
Sa.	30.04.05	10.00	Bußfeier für die Erstkommunionkinder
Mo.	02.05.05	20.00	Bußgottesdienst für die Eltern der Erstkommunionkinder

Wir wünschen euch, dass die Feier der Erstkommunion zu einem Licht in eurem Leben werde – nicht nur an eurem Festtag, sondern weit über diesen Tag hinaus.



Um das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit von Pfarrgemeinde und Erstkommunionfamilien deutlich zu machen, werden wir nach den Osterferien bis zur Erstkommunion die Gruppenkerzen beim Sonntagsgottesdienst um 10.30 von Kommunionkindern zum Altar bringen und dort als Zeichen der Gemeinschaft brennen lassen. Schön wäre es, wenn es durch diese Geste gelingen könnte, Kinder und eventuell Eltern für eine aktive Mitarbeit zu begeistern. Denn nur, wenn immer wieder auch Neue bereit sind einzubringen, kann unsere Gemeinde lebendig bleiben.

Aus dem Pfarrgemeinderat

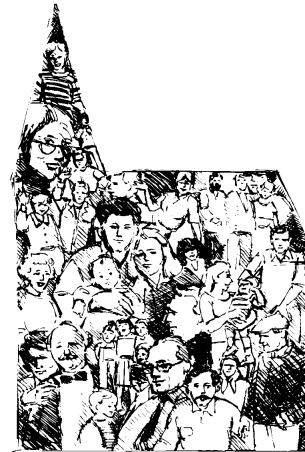
Der Pfarrgemeinderat macht Ernst.....

damit, dass ihm das Wohl der Kinder, Jugendlichen und der Familien in St. Matthias ein zentrales Anliegen ist. Aus diesem Grund organisierte der PGR am 19.02.2005 erstmalig einen offenen Workshop in unserer Pfarrei unter dem Thema "Perspektiven der Familien- Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde". Erfreulicher Weise folgten eine ganze Reihe der Pfarrangehörigen der Einladung, gemeinsam mit den Mitgliedern des PGR und der Dekanatsjugendseelsorgerin Claudia Nürnberger das Thema zu erarbeiten und zu diskutieren. Ich habe in wohlthuender Atmosphäre diesen Workshop als einen bereichernden und informativen Tag erlebt. Oder wussten Sie, dass es bei uns einen offenen Freitagstreff für Kinder und Jugendliche gibt, der ein wunderbar vielseitiges Freizeitangebot vom Spielnachmittag über Museumsbesuche, verschiedene Ausflugsziele, gemeinsamen Kochen, aber auch Vorbereitungen von Jugendgottesdiensten bietet? Haben Sie gewusst, dass dieses Jahr ein Ministrantenlager auf die Beine gestellt wird? Hätten Sie für möglich gehalten, dass in St. Matthias neben den Familien- und Kindergartengottesdiensten sich nun auch ein Kleinkindergottesdienst-Team an „den Start traut“ (das im übrigen gerne noch MitstreiterInnen sucht!!!) Wussten Sie, dass St. Matthias zum zweiten Mal einen ökumenischen Kinderbibeltag veranstaltete, der in diesem Jahr in den Räumen unseres Pfarrheimes stattgefunden hat? Nicht zu vergessen sind natürlich die Aktivitäten der Flötenkinder, der Orffgruppe, der Kommunionkinder und der Firmlinge, die uns regelmäßig mit ihren Gottesdienstgestaltungen erfreuen, die Mutter und Kind-Gruppen und der Vorkindergarten, um nur einiges zu nennen. Es gibt also auch, entgegen so manch anders lautender Äußerungen, in unserer Pfarrei eine Vielzahl von Angeboten für unsere Kinder und Jugendlichen, die es zu vernetzen und zu bündeln gilt.



Wir Workshop-Teilnehmer waren uns am Ende dieses Tages einig, dass es unser aller Anliegen und Bestreben sein muss, daraus eine lebendige Gemeinde entstehen zu lassen, in der sich der einzelne Mensch wohl fühlt, angenommen wird, Heimat finden oder einfach „nur“ leben kann.

Gemeinde sollte sich lösen von dem Leistungsdruck, der in der Gesellschaft vorherrscht, und sich darauf besinnen, dass Jesus mit seinen Jüngern auch eine Weggemeinschaft bildete. Gemeinde sollte sich diese zentrale Aufgabe wieder ins Bewusstsein rufen: neben den vielfältigen Angeboten für die verschiedenen Gruppen sich in erster Linie als Wegbegleiter für die Menschen, die uns als Gemeinde in unserem Viertel anvertraut sind, zu verstehen, miteinander zu leben, zu feiern und uns davon zu erzählen, was uns im Glauben schließlich zusammen hält.



Ich danke allen TeilnehmerInnen für diesen schönen erlebnisreichen Tag und bin voller Zuversicht, dass wir gemeinsam auf einem guten Weg sind, die schon existierenden „zarten Pflänzchen“ unserer Gemeindegemeinschaft weiter zu hegen und zu pflegen und zu einer widerstandsfähigen Pflanze wachsen zu lassen. In diesem Sinne wünsche ich der gesamten Pfarrfamilie von St. Mathias Kraft, Mut und Freude aufeinander zuzugehen und unsere Gemeinde Heimat werden zu lassen. Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Iris Huth

Glücklich die Gemeinde, die Geborgenheit findet und Vertrauen im Hören des Wortes Gottes und im Brechen des Brotes, die ihre Mitte gefunden hat, die ihr Orientierung gibt und Halt, die Brot sein kann für andere und die Liebe Gottes erfahrbar macht.

Gebet nach Psalm 1

Liturgie

- Sa. 19.03.05 18.00 Vorabendmesse
So. 20.03.05 **Palmsonntag**
9.45 Palmweihe vor dem Gymnasium,
anschließend Prozession zur Kirche
10.00 Feierlicher Gottesdienst in der Kirche
musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor
17.00 Alpenländisches Passionssingen



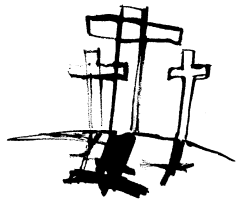
Beichtgelegenheit

- Mi. 23.03.05 17.30 – 18.45
Do. 24.03.05 17.00 – 19.30
Fr. 25.03.05 8.00 – 10.00
Sa. 26.03.05 10.00- 12.00

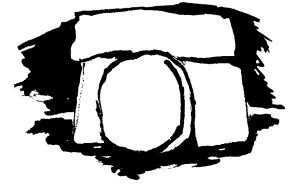


Liturgie in der Karwoche

- Mi. 23.03.05 19.00 Bußgottesdienst
Do. 24.03.05 **Gründonnerstag**
10.30 Wortgottesdienst mit dem Kindergarten
20.00 Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung,
der Chor singt die Messe von Casali,
anschließend laden wir zur Agapefeier in
den Pfarrsaal ein.
Stille Anbetung
22.00 Ölbergandacht der Jugend
- 24.00 Nachtwache
Fr. 25.03.05 **Karfreitag**
10.00 Passion unseres Herrn – Liturgie für Kinder
Zur Kreuzverehrung bitte eine Blume
mitbringen.
15.00 Passion
Lesungen – Passion (Menschik Passion) –
Kreuzenthüllung – Fürbitten, anschließend
Gebetsstunden und Beichtgelegenheit



- Sa. 26.03.05 **Karsamstag**
8.00 Stille Anbetung – 10.00

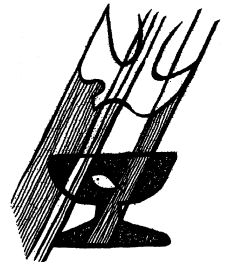


Hochfest der Auferstehung des Herrn

- So. 27.03.05 **Ostersonntag**
6.00 Osternachtliturgie, Feuerweihe – österlicher
Lobgesang, Lesungen – Taufwasserweihe –
Taufe – Eucharistiefeier – Speisenweihe
10.30 Hl. Messe
19.00 Vesper
Beachten Sie bitte, am Ostersonntag
werden die Uhren auf Sommerzeit umgestellt.



- Mo 28.03.05 **Ostermontag**
9.00 Pfarrgottesdienst
10.30 Hl. Messe
So. 03.04.05 **2. Sonntag der Osterzeit – Weißer Sonntag –
Sonntag der göttl. Barmherzigkeit**
Sonntagsordnung
Fr. 08.04.05 19.30 Taize-Gebet in Hl. Kreuz
Sa. 30.04.05 10.00 Bußfeier für die Erstkommunionkinder
Mo. 02.05.05 20.00 Bußgottesdienst für die Eltern der
Erstkommunionkinder
Do. 05.05.05 **Christi Himmelfahrt**
10.00 Erstkommunion
18.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder
Fr. 06.05.05 9.00 Gottesdienst mit den Kommunionkindern,
anschließend Ausflug zum Hl. Nikolaus
Sa. 14.05.05 19.00 Vorabendmesse zu Pfingsten, gestaltet von
der Jugend.
So. 15.05.05 **Pfingsten – Sonntagsordnung**
19.00 Pfingstvesper
Mo. 16.05.05 **Pfingstmontag**
9.00 Pfarrgottesdienst
10.30 Ökum. Pfingstgottesdienst in
der Andreaskirche



Maiandachten

So.	01.05.05	19.30	Erste feierl. Maiandacht: Maria, Schutzfrau Bayerns, musikalisch gestaltet von der Gruppe Redemto
Di.	03.05.05	19.30	Maria von Gott erwählt
Fr.	06.05.05	19.30	Maria auf dem Weg zu Elisabeth, gestaltet von den Firmlingen
Di.	10.05.05	19.30	Mutter des Glaubens, gestaltet von den Senioren, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
Fr.	13.05.05	19.30	Ökumenische Maiandacht mit Taizéliedern in St. Karl Borromäus
Sa.	14.05.05	20.30	Maiandacht im Fürstenrieder Schlosspark mit Lichterprozession, Thema: Maria auf der Suche nach Jesus, musikalisch gestaltet von den Flötenkindern
Di.	17.05.05	19.30	Maria auf der Hochzeit zu Kana
Fr.	20.05.05	19.30	Maria unter dem Kreuz
Di.	24.05.05	19.30	Maria, Urbild der Kirche
Fr.	27.05.05	19.30	Maria, Königin aller Menschen
Di.	31.05.05	19.30	Feierliche Schlussmaiandacht – Maria, Königin der Apostel – musikalisch gestaltet von den „Blinden Musikern“



Maria
im Mai
Mit deinem
Ja zu Gott
bringst du
Die Welt
zum Blühen

Veranstaltungen

Sa.	19.03.05	17.00	Osterbasar
So.	20.03.05	9.00	Osterbasar, Verkauf von Palmbüschen
Di.	05.04.05	14.30	Seniorennachmittag – Emmausgang durch unser Leben. „Brannte uns nicht das Herz in der Brust?“, Referentin: Frau B. Gammel
Sa.	09.04.05	10.00	Patchwork-Ausstellung im Pfarrsaal
So.	10.04.05	10.00	Patchwork-Ausstellung im Pfarrsaal mit Cafeteria
Di.	12.04.05	11.30	Halbtagesfahrt nach Bernried mit Schifffahrt auf dem Starnberger See
Mi.	13.04.05	19.30	PGR-Sitzung
Do.	14.04.05	13.45	München entdecken, Villa Stuck, Neurenoviertes Wohnhaus
		19.30	Dekanatsreihe in Hl. Geist, Pullach
So.	17.04.05	10.00	Flohmarkt mit Cafeteria veranstaltet vom Bund der Katzenfreunde
Mi.	20.04.05	20.00	AK – Kindergottesdienstkreis
Do.	21.04.05	19.30	Dekanatsreihe in St. Maria Thalkirchen
Fr.	22.04.05		Abfahrt Firmlings-Wochenende Siegsdorf
Sa.	23.04.05	11.00	Missio-Kleidersammlung
Di.	26.04.05	14.30	Seniorennachmittag „Pfingstfest: Der Geburtstag der Kirche“, Referent: Pfr. Czarnocki
Do.	28.04.05	19.30	Dekanatsreihe in Wiederkunft des Herrn
Di.	03.05.05	11.30	Halbtagesfahrt zum Kloster Andechs
Di.	10.05.05	14.30	Seniorennachmittag „Alles Gute zum Muttertag“, gestaltet von Frau Wiesgickl und den Orff-Gruppen
Mi.	11.05.05	20.00	Elternabend zur Firmung mit Dr. Josef Steiner.
Do.	12.05.05	7.30	München entdecken – Tagesfahrt nach Landshut
		19.45	PGR-Sitzung
Mo.	16.05.05		Abfahrt der Ministranten ins Mini-Lager

Im Fremden Gott begegnen

Weltjugendtag 2005

Als ich von den „Tagen der Begegnung“ hörte, an denen wir hundert Jugendliche aus aller Welt vom 11. bis 16. August in unserer Pfarrgemeinde beherbergen sollen, dachte ich: *Das hat uns gerade noch gefehlt.* Aber dann kam mir (zufällig?) wieder die Geschichte von Abraham zur Hand.

Abraham fasziniert mich: besonders sein Vertrauen und seine Gastfreundschaft.

Drei Fremde kommen ausgerechnet zur Zeit der größten Mittagshitze, also zu der Zeit, zu der im ganzen Orient alles ruht (Gen 18,1-10). Der betagte Abraham sitzt dösend im Zelteingang. Sobald er die Fremden aber sieht, ist er mit einem Schlag hellwach, um sie als Gäste zu empfangen. Er läuft den Besuchern entgegen und wirft sich vor ihnen auf den Boden. Ein „zartes, prächtiges“ Kalb, ließ er zubereiten, frischgebackenes Fladenbrot mit Butter und Milch setzte er seinen Besuchern vor. Er drängte ihnen fast seine Gastfreundschaft auf. Dabei sind die drei Männer ihm doch völlig fremd und unbekannt.

Die Offenheit und Herzlichkeit Abrahams ist für mich deshalb so faszinierend, weil in mir selbst eine ganz komische Scheu vor dem Fremden ist. „Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht“, lautet ein Sprichwort. Und diese Erfahrung geht quer durch alle Lebensbereiche. Wie schwer tun wir uns zum Beispiel oft mit Menschen, die einfach andere Werte und Ziele haben als wir? Wie befremdlich sind uns Menschen, die ganz anders leben als wir?

Da sind wir gefangen von unserem Alltag, Problemen in der Familie, Spannungen am Arbeitsplatz, Belastungen durch kranke Angehörige. Man hat schon große Mühe, jedem gerecht zu werden, und – da steht noch jemand vor der Tür: der Gast. Das ist sicherlich eine Herausforderung, aber auch eine Chance. Denn so wie Abraham die Erfahrung machte, dass einem im Fremden Gott selbst begegnet, so können die Tage der Begegnung mit den Jugendlichen aus aller Welt vor dem „Weltjugendtag 2005“ für uns zu einer Begegnung mit dem Leben schaffenden Gott werden. Eine Begegnung, die unserem Gemeindeleben neuen Schwung, Kraft und Bestand geben kann.



Abraham macht uns Mut, ohne Berührungsängste unsere Gäste anzunehmen, eben Gastfreundschaft zu zeigen. Wir sollen das tun, was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten und Grenzen immer mit unseren Gästen tun. Das ist verlangt – nicht mehr und nicht weniger.



Abraham nahm Gott als fremden Gast auf und wurde sein Freund. Das kann uns auch passieren.

Vielen herzlichen Dank an alle, die bereit sind:

- Gäste des Weltjugendtages zu beherbergen
- durch Einsatz oder Spende die Organisation und Durchführung der „Tage der Begegnung“ in unserer Pfarrei zu ermöglichen
- Lose für den Weltjugendtag zu kaufen
- durch Spenden die Teilnahme unserer Ministranten und Firmlinge beim Weltjugendtag in Köln zu unterstützen.

Ablauf der „Tage der Begegnung:“

- Do. 11.08.05 Ankunft der Jugendlichen
- Fr. 12.08.05 Tag des sozialen Engagements
- Sa. 13.08.05 Begegnungsfest in München
- So. 14.08.05 Ausflug zur Bundesgartenschau
- Mo. 15.08.05 Mariä Himmelfahrt – Tag in der Pfarrei
- Di. 16.08.05 Abfahrt nach Köln

Diakon, Dr. Stefan Oana

Finanzen

Kollektenergebnisse 2004:

Caritas-Frühjahrs- u. Herbstsammlung:	8.219,44 Euro
Misereor-Kollekte:	1.552,45 Euro
Adveniat-Kollekte:	3.118,19 Euro
Sternsinger-Ergebnis:	811,98 Euro
Kirchgeld:	1.410,00 Euro
Klingelbeutel:	10.677,59 Euro
Kirchenbauverein:	1.578,83 Euro
Erlös aus Oster- u. Weihnachtsbasar:	3.899,20 Euro

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre
Spende

Hilfe für die Straßenkinder von Kinshasa/ Kongo

Spendenbarometer: 5.914,00 Euro

Für unser Projekt zugunsten der
Straßenkinder von Kinshasa wurden im
letzten Jahr größere und kleinere Beträge
gespendet. Die Bastelgruppe gab aus dem Erlös des
Weihnachtsbasars 819,25 Euro, die Theatergruppe spendete 800,00
Euro. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre
großzügige Gabe! Mit Ihrer Spende haben Sie den Kindern den Weg
von der Straße in eine bessere Zukunft eröffnet.
Spenden können im Pfarrbüro abgegeben oder auf eines unserer
Konten überwiesen werden. Verwendungszweck: Straßenkinder
Kinshasa

Aus dem Brief des Steyler Paters Orlikowski vom 7.12.04:
Die Menschen, die von einer besseren, gerechteren und glücklicheren
Welt träumen, bemühen sich, das Leben der Ärmsten wenigstens ein
bisschen zu verbessern.



Dankeschön



Unter den Kindern, deren Schicksal wir erfolgreich
verändern konnten, befindet sich auch Souzy. Sie ist
neun Jahre alt und wir haben sie in einem
Krankenhaus in Kinshasa ausgesetzt aufgefunden.
Wir konnten kaum unsere Tränen zurückhalten, als
wir die Spuren der Misshandlungen, die sie erlitten
hat und die sich überall auf ihrem Körper
abzeichneten, erblickten. Die Ärzte sagten uns, dass
sie sich in einem komaähnlichen Zustand befand als sie ins
Krankenhaus eingeliefert wurde. Wir haben sehr schnell verstanden,
dass es sich noch einmal um einen Fall von Hexerei handelte. Souzy
erinnerte sich an die Adresse ihres Onkels, welche wir sofort beim
nächsten Staatsanwalt zur Anzeige gebracht haben. Der Staatsanwalt
hat daraufhin einen Haftbefehl erlassen und der Beschuldigte wurde
festgenommen und sechs Tage lang festgehalten, aber aus Mangel an
Beweisen wieder frei gelassen. Souzy war sich nicht so ganz darüber
sicher, was ihr widerfahren war. Die Mediziner hegten keinen
Zweifel daran, dass es sich hierbei nicht um einen Unfall handelte.
Aber die Justiz hörte an diesem Punkt mit der Begründung auf, da die
Beweise, auf deren Grundlage man hätte weitergehen können, nicht
ausreichend waren. Wir waren sehr enttäuscht. Alles, was wir nun
erfolgreich tun konnten, war, Souzy aus den Händen ihres Onkels zu
befreien. Sie lebt jetzt in unserem Zentrum für junge Mädchen und
wir unternehmen alles, damit sie bei uns wieder aufblüht und sich
sicher und geliebt fühlt.

Während wir über die auch noch so geringen Bemühungen, unsere
kleine Welt zu verbessern, sprechen, können wir signalisieren, dass
wir gerade dabei sind, ein neues Projekt für die Straßenkinder auf die
Beine zu stellen. Dieses Projekt besteht aus einem mobilen Zentrum,
nämlich einem Bus, der die Straßen von Kinshasa auf der Suche nach
Kindern, die auf sich alleine gestellt sind, durchkreuzt. Das Projekt
wird es uns erlauben, näher bei den Kindern zu sein, ihre Probleme
besser zu erkennen und besser auf ihre dringendsten Bedürfnisse
einzugehen. Der Bus wird in der Zeit von 18 bis 24 Uhr die
Gegenden abfahren, die am häufigsten von den Straßenkindern
aufgesucht werden. Neben dem Busfahrer werden auch ein
Krankenpfleger und ein Erzieher, ausgestattet mit Medikamenten und
Nahrung, an Bord sein, um die dringendsten Fälle zu versorgen.

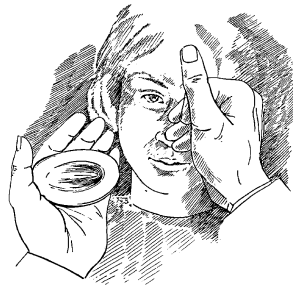
Wir hoffen, dass unsere Aktion die Not der Kleinen, die wir auf
unserem Weg auffinden werden, wenigstens ein bisschen lindern
kann und ihre Welt in ein besseres Morgen führen wird.

Firmung 2005

Die Freude durchhellte das Leben unserer Pfarrgemeinde.

52 junge Menschen aus unserer Mitte antworteten mit *Ja* auf den Ruf Gottes und machten sich auf den Weg zur Firmung. Gerade in einer Zeit, in der viele Jugendliche sich für die Kirche nicht mehr interessieren, fällt in *St. Matthias*

Fürstenried also ein fröhliches, junges „Ja“ zur Nachfolge Jesu.



Die Firmlinge drücken damit ihre freie Entscheidung aus, an unserem Gemeindeleben teilzunehmen und für Christus Zeugnis zu geben. Sie sagen also *Ja* zu unserer Kirche und das ist ein Grund zur Freude, zur großen Freude.

Die Firmvorbereitung soll eine Hilfe sein, dieses Ja bewusst zu bekräftigen und zu leben. Das Ziel des Firmkurses ist die Begegnung mit Jesus Christus, dem Herrn. Diese Begegnung soll die Jugendlichen für ein Leben aus dem Glauben begeistern und stärken, damit ihnen das Leben glückt – in guten und in schweren Tagen.

Bei der Vorbereitung in kleinen Gruppen geht es nicht nur um Erläutern, Vermitteln und Verstehen von Glaubensinhalten, sondern auch um die Förderung des Gemeinschaftssinnes und des sozialen Engagements. In der Gruppe hat die/der einzelne Gelegenheit, ihre/seine eigenen Fragen einzubringen, ihre/seine Eigenart besser sehen zu lernen und das Programm mitzugestalten. Sie sollen erfahren, was Jesus eigentlich jeder und jedem von uns sagt:

Du bist in Gottes Hand geborgen. Er ist dein Halt. Vertraue ihm!

Du bist erwählt. Stell dich unter diese Erwählung und hab Mut! Du schaffst es.

Gottes Geist lebt in dir. Wenn du sein Wirken zulässt, wird dein Leben gelingen.

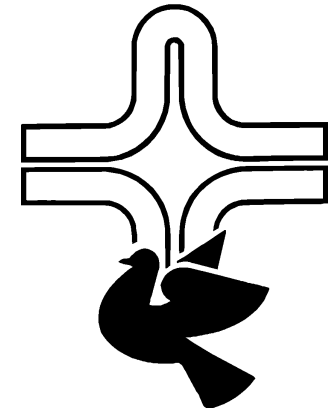
Du hast einen Auftrag. Du trägst Verantwortung für Dich, für Deine Mitmenschen und für die ganze Schöpfung.

Die Leiterinnen und Leiter der Firmgruppen (Frau Maria Kleinhans, Frau Anette Heunke, Frau Christine Thiele, Frau Christine Schweigard, Herr Andreas Maier, Frau Corinna Hausinger, Herr Michael Hofmann, Herr Peter Feil und Herr Christian Fende) sorgen dafür, dass jede/r zur Sprache kommt und ein Klima des Vertrauens entsteht. Sie teilen ihr Glaubenswissen und ihre Glaubenserfahrungen den Firmlingen mit und helfen so, das Leben aus dem Glauben zu deuten. Für ihre wertvolle Mitarbeit sage ich den Firmgruppenleiterinnen und -leitern im Namen unserer Pfarrgemeinde ein herzliches *Vergelt's Gott!*

Zum Gelingen der Firmvorbereitung spielt die Familie eine wichtige Rolle. Mit Gebet und Glaubenszeugnis können Sie, liebe Eltern, Geschwister und Großeltern, dem Firmling in dieser Phase der Entscheidung zur Seite stehen. Zeigen Sie ihm, dass Ihnen sein Weg zur Firmung nicht gleichgültig ist. Lassen Sie ihn spüren, dass Sie sich für die Arbeit in der Firmgruppe interessieren. Werden Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn zum Weggefährten, der zuhört und rät, aber nicht bevormundet. Vielen Dank dafür.

Danke sage ich auch den Patinnen und Paten sowie denjenigen, die eine Gebetspatenschaft für unsere Firmlinge übernommen haben. Ihre Verantwortung als Patin oder Pate geht über den Firntag hinaus. Gerade in den Jahren der Reife verleihen ein gutes Wort zur rechten Zeit, das Gebet und die menschliche Anteilnahme dem Patenamte einen besonderen Wert auch in der Zeit nach der Firmung.

Nicht zuletzt ist die Vorbereitung auf die Firmung eine Aufgabe unserer ganzen Pfarrgemeinde, denn sie ist ein Raum, in dem der junge Mensch seine Eigenständigkeit entwickeln darf, er selber werden darf, dabei jedoch von den anderen Mitgliedern getragen wird in Liebe, Vertrauen und Verständnis. Wenn es uns gelingt, die Gabe des Heiligen Geistes, die wir am Tag unserer Firmung empfangen haben, für die jungen Menschen in unserem Leben sichtbar zu machen, dann wird die Firmung 2005 zu einem Freudenfest für uns alle.



Diakon Dr. Stefan Oana

Hat die Kirche Zukunft?

Dekanatsreihe 2005

Die Kirche in unserer Gesellschaft – unbedeutend?

Kommt Gott noch vor?

Datum: Donnerstag, 14. April 2005

Ort: Hl. Geist, Parkstr. 11, Pullach

Ref.: Dr. Thomas von Mitschke, Mc Kinsey Company

Schiffbruch mit den Gemeinden?

Gebetsgemeinschaft oder Pfarreinheiten?

Datum: Donnerstag, 21. April 2005

Ort: St. Maria Thalkirchen,
Frauenbergplatz 5

Ref.: Prof. Dr. Ludwig Mödl, Pastoraltheologe

Kleriker und Laien in einem Boot – passt dies?

Wie viele Strukturen braucht die Kirche?

Datum: Donnerstag, 28. April 2005

Ort: Wiederkunft des Herrn,
Allgäuer Str. 40, Maxhof

Ref.: Prof. Dr. Peter Neuner,
Dogmatiker

Beginn: Jeweils 19.30 Uhr

Gebühr: Einzelabend 4 Euro, Dekanatsreihe 10 Euro



Rat und Hilfe

Pfarramt St. Matthias	Tel. 745 514-0
ASZ- Alten- und Service-Zentrum Fürstenried West	Tel. 759 002-60 Fax. 759 002-70
Caritas-Sozialstation Neuforstenried	Tel. 745 59 50
Kath. Telefonseelsorge	Tel. 08 00- 111 02 22
Hilfe für Schwangere	Tel. 559 81-0
Notruf für Suchtgefährdete und Abhängige	Tel. 28 28 22
Kinder-Notruf	Tel. 543 01 10
Hotline für Jugendliche	Tel. 08 00 - 1 11 03 33
Frauenhilfe-Notruf	Tel. 354 83-11

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Matthias, Appenzeller Str. 2,
81475 München, Telefon 74 55 14-0

Verantw.: Pfarrer Tadeusz Czarnocki,

Redaktion: Petronilla Maier

Internet: www.st-matthias-muenchen.de

E-Mail: mail@st-matthias-muenchen.de

Bankverbindung: Liga München, BLZ 750 903 00
Konto Nr. 214 45 14 oder
Stadtsparkasse München, BLZ 70150000
Konto Nr. 40-100893

Regelmäßige Gottesdienste (Sommerzeit):

Sa.	18.00	Beichtgelegenheit
	18.25	Rosenkranz
	19.00	Vorabendmesse
So.	8.30	Beichtgelegenheit
	9.00	Pfarrgottesdienst
	10.30	Hl. Messe



Di. 19.00 Wortgottesdienst

Mi. 8.00 Hl. Messe

Do. 18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Abendmesse

Fr. 8.00 Hl. Messe